

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 42 (1975)

Vorwort: Mein Auftrag
Autor: Baumann, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Auftrag

Walter Baumann

Das Fest ist vorbei, der Reigen der Anlässe abgeschlossen. Man atmet auf, spürt Erleichterung, Genugtuung, Dankbarkeit, etwas Wehmut sogar, wer weiß ...

Alles ist gut gegangen, kein Mißton hat die Freude getrübt; wer mitgearbeitet, wer auch bloß herhaft teilgenommen hat, ist um eine schöne Erinnerung reicher. Man erspare es mir, alle Festlichkeiten, Empfänge, Spezialanlässe Revue passieren zu lassen; ich verzichte anderseits gern auf jede Beschreibung der oft ausgiebigen Sitzungen und Besprechungen und der umfangreichen Vorarbeiten; laßt uns hier die Akten «700 Jahre Handfeste» endgültig schließen.

Eines aber sei nicht stillschweigend übergangen: Ich habe zu danken. Dank sei den Behörden unserer Stadt für das Vertrauen, das mir und meinen Mitarbeitern mit der Auftragserteilung entgegengebracht wurde; wir dürfen wohlgemut melden, daß wir die Aufgabe nach besten Kräften gelöst haben. Dank sei allen Helfern auf allen Posten, die ausnahmslos prompt, zuverlässig und hingebungsvoll gewirkt haben. Dank sei auch der Burgdorfer Bevölkerung und den Freunden und Gästen aus nah und fern für das Erscheinen, das Mitmachen und Zusammengehören; sie alle haben dazu beigetragen, dem Fest die nötige Ambiance zu geben, damit es aus dem Alltag heraus erstehen konnte, wie der schöne Vogel Phoenix aus der Asche. Es wurde nicht nur viel Erfreuliches geleistet, es war - gestehen wir es offen - auch viel Glück im Spiel, Wetterglück vor allem, Festglück und anderes mehr.

Mit ein wenig Glück darf und soll man auch rechnen; als unverbesserlicher Optimist habe auch ich nichts anderes getan, sogar in der Anfangsphase, als dem Festprojekt aus einigen Kreisen massive Kritik erwuchs, blieb ich zuversichtlich. Daß die Pessimisten ins Unrecht versetzt wurden, freut uns natürlich; daß viele von ihnen schon frühzeitig einlenkten und sich positiv ins «Unabänderliche» einfügten, spricht für sie und spricht für die Zukunft. Ich hoffe zusammen mit allen Mitarbeitern, das Handfestejahr möge freundschaftlichen Geist und Zusammengehörigkeitsgefühl zurücklassen.

Laßt uns, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, statt lange in Erinnerungen zu schwelgen, zum Wohl unserer lieben Stadt an die vielen bestehenden und immer neu auftauchenden Probleme herantreten, um sie zusammen im Geist der Freundschaft zu lösen.

W. Raumau